

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

PRO

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 35
Freitag
22. September 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Mit von der Partie

Wenn die Bundesratswahl vorbei ist, wird uns der Alltag wieder haben. Der politische Alltag. Mit all den Sorgen, die nicht geringer werden. Bedrückend ist nach wie vor die immer noch zunehmende **Arbeitslosigkeit**. Sie ist noch keineswegs aufgefangen, und mit immer mehr Ausgesteuerten fallen auch gesteigerte soziale Lasten an.

Was ebenfalls im politischen Geschehen eine immer wichtigere Rolle spielen wird, ist die **Aussenpolitik**, die bei uns vor Jahrzehnten noch eine untergeordnete, wenn nicht gar Dornröschenrolle bot. Seit den bundesrätlichen Bemühungen, mit der EU zu Rande zu kommen, spätestens seit europaabgeneigten Volksentscheiden wissen wir, dass wir — abseits oder dabei — mit diesem **Europa** zu rechnen haben. Der Bundesrat (Regieren ist Voraussehen) weiss dies schon längere Zeit, und nach wie vor ist er darauf aus, unser Land brüsselwärts zu steuern, was nicht auf eine überbordende Popularität stösst, so dass sich die Regierung im Clinch sieht zwischen von ihr diagnostizierten aussenpolitischen Notwendigkeiten und isolationistischem Gegendruck.

Spielraum und Entscheidungsgewalt hat er nicht gross. Was (übrig) bleibt, sind bilaterale Verhandlungen, wobei stets auf die innenpolitischen Befindlichkeiten Bedacht zu nehmen ist. Und diese sind so, dass Brüssel gelegentlich «genug des grausamen Spiels» signalisiert, was wir laut Europaabgeneigten schon lange selber auch hätten tun sollen.

Der zugespitzte Problemfall des **freien** Personenverkehrs innerhalb Europas zeigt, dass die Auffassungen, statt sich zu nähern, auseinanderdriften, und dieser Trend wird anhalten, sich möglicherweise verstärken.

Weil unsere Interessen streckenweise in Schräglage geraten, mehren sich bei uns Stimmen, es sei halt doch endlich Kurs auf Europa zu nehmen, nicht zuletzt deshalb, weil die Abwesenden stets am kürzeren Hebelarm sitzen, sondern weil wir als Mitglied mehr Gewicht zu mekern und uns wie EU-Staaten auch mit Sonderwünschen starkmachen, sondern weil wir auch «etwas einzubringen» hätten.

Es ist für «Bern» gut, in seiner nicht beneidenswerten Lage **Freunde** in

der EU zu wissen, denen unsere Argumente nicht unverständlich sind. Als so einer wurde genannt und ist zu nennen der deutsche Bundespräsident Herzog, der neulich unserem Land einen Staatsbesuch abgestattet und viel Verständnis für unsere Lage signalisiert, aber dabei nicht verhehlt hat, dass einige Befürchtungen unbegründet sind.

Zu Befürchtungen Anlass gibt die internationale Lage, angesichts welcher der Wunsch nach weiteren Abbaumassnahmen bei der **Armee** geradezu irr erscheint.

Dass wir in einer belasteten Welt leben, als deren Teil wir uns nicht verkriechen können, zeigt auch die weltweite Erschütterung, welche die französischen Atomversuche auch in einem sehr übertragenen Sinn ausgelöst haben. Wenn auch festzustellen ist, dass der französische Atomschild über Europa Risse bekommen könnte, wenn der heutige Nuklearstand nicht getestet und nötigenfalls à jour gebracht wird, stimmt andererseits wiederum, dass die Versuche (wie es Bundesrat Villiger formuliert hat) im denkbar ungünstigsten Augenblick vonstatten gehen.

Und da versteht man denn auch die Proteste generell und auch die **Demonstration unserer Fussballer** in Göteborg, die wegen ihres Transparents «Stop it, Chirac» eine mehrheitlich ebenso schlechte Presse hatten wie die FDP Schweiz mit ihrer Bandenwerbung. In beiden Fällen sei da der Sport für politische Zwecke missbraucht worden. Und was der gute Alain Sutter als «Drahtzieher» übelster Machart zur Kenntnis nehmen musste, geht auf keine Kuhhaut. Allerdings in vielen Leserbriefen stiess man auf die Tonart «Bravo, Sutter». Sport völkerverbindend? Sicher. Aber auch Völker zu verbinden ist Politik. Warum also sollte man «naiven Tschüttlern» verargen, wenn sie auf mehr als Problematisches (über)reagieren? Politik und andere Lebensäusserungen gehören meist zusammen, so wie die ganze Welt zusammengehört und noch nie so untrennbar verflochten (und auch verfilzt) war wie heute. Und in dieser Welt bewegen wir uns auch, und wir könn(ten) dazu beitragen, dass die ethische Komponente in der Politik nicht zu kurz kommt.

Das Salzkorn der Woche

Testen Sie sich selber: Sprechen Sie von einer noch halbvollen Flasche Weines oder beklagen Sie beim Pokulieren, dass die Flasche bereits halbleer sei? Optimist oder Pessimist, Geniesser oder Ablehner dieses Tropfens?

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

dem Neubau der Spross Immobilien AG das bergseitige Trottoir von 1 m auf 2 m verbreitert. Gleichzeitig werden auch hier die Telecom/PTT, das Elektrizitätswerk und die Wasserversorgung ihre Leitungen erneuern. Zusätzlich erhalten die Bäume auf dem talseitigen Trottoir, im Abschnitt Tobelweg bis Tobelwegstrasse, neue Baumscheiben.

Das Tiefbauamt beginnt mit den Bauarbeiten am **Montag, 25. September 1995**. Bei guter Witterung dauern sie drei Monate. An der Ackersteinstrasse sind die Zufahrten zu den Liegenschaften jederzeit gewährleistet. An der Bäulistrasse sind während den verschiedenen Bauphasen einzelne Zufahrten nicht möglich. Die Bauleitung wird mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern frühzeitig Kontakt aufnehmen.

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Bauleiter des Ingenieurbüros F.Preisig, Herrn German Bamert, Telefon 308 85 85, oder an den Sachbearbeiter des Tiefbauamtes, Herrn Marco Simeon, Tel. 216 23 19.

Höngger Armbrustschieszen

23./24. September im Armbrustschützenhaus, Hönggerberg
Freunde des Armbrustschessens wissen es schon lange. An diesem Wochenende treffen sich die Höngger bei den Armbrustschützen zum gemütlichen Plauschschieszen. Für das leibliche Wohl wird der Stubenmeister besorgt sein.

Vielleicht versuchen auch Sie sich einmal mit der Armbrust. Schiesszeiten: Samstag, 23. September: 09.00 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 18.00 Uhr; Sonntag, 24. September: 09.00 bis 13.00 Uhr. **Absenden:** Sonntag, 24. September 14.00 Uhr. **Ort:** Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg auf dem Hönggerberg, beim Fussballplatz und der 300-Meter-Schiessanlage. Teilnahmegerechtigt sind Jugendliche ab dem 10. Altersjahr.

Herbstlager

Die Jungschar «Waldmann» aus Höngg führt dieses Jahr vom 14. bis 21. Oktober 1995 ein **Ritterlager** durch.

Der König sucht noch Mädchen und Knaben zwischen 8 und 15 Jahren, die seine Burg vor dem «Schwarzen Ritter» beschützen. Wir werden lernen, wie man sich am Hofe des Königs benimmt, aber auch an Ritterspielen teilnehmen. Am Abend sitzen wir oft ums Lagerfeuer und hören eine Geschichte aus der Bibel, singen und toben uns einfach einmal aus.

Übernachten werden wir teils in einem Lagerhaus in Nunningen (SO), teils in der nahegelegenen imposanten Burg.

Höngg aktuell

Armbrustschieszen

im Schützenhaus der Armbrustschützen auf dem Hönggerberg am Samstag, 23. September, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr. Sonntag, 24. September, 9 bis 13 Uhr.

Herbstfest

im Alterswohnheim Riedhof am Samstag, 23. September, 13.30 bis 16 Uhr.

Jubiläums-Ceviprogramm

Grosses Fest mit vielen Attraktionen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern am Samstag, 23. September. Treffpunkt: Bushaltestelle Rütihof, 14 Uhr.

Puurezmorge

im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2, am Sonntag, 24. September, ab 10 Uhr.

Licht und Farben

Herbstfest in der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200, am Sonntag, 24. September, ab 12 Uhr. Spiele, Flohmarkt, Essen und vieles mehr!

Betroffene

Zweiter Abend der Veranstaltungsreihe «Gewalt». Gesprächsrunde und Diskussion am Montag, 25. September, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Akersteinstrasse 190. Organisation: Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg.

Guatemala

Diavortrag über den Internationalen Friedensdienst von Jürgen Störk am Montag, 25. September, 20 Uhr, im «Sonneggg».

USA 3. Teil

Diavortrag am Mittwoch, 27. September, 16.30 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhüllweg.

Das Lager wird unter Jugend+Sport durchgeführt und kostet inklusive Reise Fr. 120.—.

Wenn Du angesprochen bist, kannst Du noch **mehr Informationen** über das Lager bei Stefan Keller Tel. 342 29 71, oder David Keller Tel. 341 50 78, anfordern. Wir würden uns freuen, wenn Du auch mitkommen könntest.

Reise im Fauteuil

Dia-Show in 5 Folgen, jeden letzten Mittwoch des Monats, diesmal am 27. September, 16.30 Uhr im «Bungert».

Catherine Keller-Brawand führt Sie in der 3. Folge über den Tioga-Pass zum Mono Lake, durch das Death Valley nach Las Vegas; zu den roten Felsen des Valley of Fire, des Oak Creek Canyons des Grand Canyon und des Lake Powell, durch den Bryce Canyon zu den Canyonlands und in die Wüste mit ihren verschiedensten Kakteen.

STRADA der «Winterthur».



Die erste Autoversicherung, die Extras extra belohnt.

Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schürerstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung von Dienstag, den 26. September. Wandergebiet: Trichtenhausen. Wanderzeit: zirka 2½ bis 3 Stunden. **Besammlg:** 14.10 Uhr Busstation «Waser». Wanderleitung: Waz Ziemba.

Liebe Wanderer

Im September, wenn die Schatten langsam länger werden und am Morgen vermehrt Nebelfelder unsere Sicht behindern, ist es um so wichtiger, dass wir uns auffinden und etwas für unseren Körper tun. Die Route, die ich für diese Wanderung gewählt habe, führt uns über Witi-kon, Segeten, Trichtenhausen, Werenbach-Tobel bis zur Station Burgwies. Unseren Treffpunkt erreichen wir, indem wir mit dem Tram Nr. 3, 8 oder 15 bis zum Klusplatz fahren. Dort bestiegen wir den Trolleybus Nr. 34, der uns zur Station «Waser» bringt.

Zunächst legen wir das kurze Wegstück bis zur «Heilighüsl»-Strasse zurück. Jetzt beginnt unsere eigentliche Wanderung. Der Weg führt uns über Felder zum Segeten-Weg, von wo wir einen wunderbaren freien Blick auf den Zürichsee, die Berggipfel der Zentralschweiz, sowie die Umgebung von Witi-kon und Zollikerberg haben werden. In Trichtenhausen machen wir im Restaurant «Lips» unsere Kaffeepause. Nach dieser Rast führt uns der Weiterweg zum Wehrenbach-Tobel. Nun sind wir ganz von Bäumen umgeben, deren Wipfel sich über unseren Köpfen zu einem Dach zusammenschliessen. Die Szenerie erinnert uns an eine Theaterbühne — ja man erwartet fast, dass gleich ein Auftritt von Opernsängern kommt. Nach einer längeren Wegstrecke lassen wir den Wald zurück und erreichen die Tramhaltestelle Burgwies, wo wir unsere Wanderung beenden.

Auf eine rege Teilnahme freut sich Ihr Wanderleiter Waz Ziemba

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Tiefbauamt informiert

Erneuerung der Kanalisation und der Werkleitungen in der Bäulistrasse. Trottoirverbreiterung an der Ackersteinstrasse

Die Kanalisation in der Bäulistrasse, von der Hausnummer 50 bis Ackersteinstrasse, ist in einem schlechten Zustand. Im Sinne der Werterhaltung und zur Vermeidung von Grundwasserverschmutzungen erneuert das Tiefbauamt die alte Kanalisation. In Koordination mit diesen Arbeiten werden die Telecom/PTT, das Elektrizitätswerk und die Wasserversorgung ihre Leitungen ebenfalls erneuern.

An der Ackersteinstrasse im Abschnitt Tobelweg-Weg bis Ackersteinstrasse Nr. 178 wird im Zusammenhang mit

Büromaschinen

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Sportverein Höngg

SV Höngg - FC Witikon 1:2 (1:1)
Meisterschaftsspiel, Samstag, 16. September 1995. Fussballplatz Hönggerberg, 80 Zuschauer.
Tore: 8. Min. 1:0, 18. Min. A. Knapp 1:1, 84. Min. 1:2.
SV Höngg: R. Hermann, A. Knapp, R. Lauper, A. Martella, A. Roth, D. Wyss, R. Zimmermann, B. Frighich, M. Weixelbaumer, G. Taycimen, M. Schreiber.
Auswechslungen: 55. Min. G. Gyr für M. Schreiber. 75. Min. Ch. Kretz für A. Roth. 80. Min. M. Herzog für R. Zimmermann.
Bemerkungen: SV Höngg ohne A. Imhof (gesperrt) und U. Kuqi (abwesend).

Wiederum keine Punkte!

Die Höngger begannen gut und schnürten die Gäste aus Witikon in der eigenen Platzhälfte ein. Doch ein Stellungsfehler von A. Roth führte bereits in der achten Spielminute zur 0:1-Führung für die Gäste. Die Höngger hatten Glück und kamen bereits in der 18. Spielminute durch A. Knapp zum Ausgleich. Nach einem abgelenkten Freistoss traf er aus rund achtzehn Metern ins Tor. Nach diesem Ausgleich wogte das Spiel hin und her und war ausgeglichen. Die Höngger Abwehr ohne ihren Chef A. Imhof (gesperrt) machte nicht den sichersten Eindruck aber es blieb bis in der 84. Minute beim Unentschieden. Die Gäste waren eigentlich mit dem einen Punkt zufrieden, aber als der Stürmer von Witikon plötzlich alleine vor dem Höngger Tor erscheinen konnte, nahmen die Gäste alle drei Punkte mit.

Mit dieser unglücklichen Niederlage ist der SV Höngg auf dem letzten Tabellenrang geblieben. Am nächsten Sonntag, 24. September 1995, muss der SVH auswärts beim FC Wetzikon antreten. Hoffentlich kehren die Höngger mit dringend benötigten Punkten zurück.

SVH-Press

Resultate 2. Liga, Gruppe 2

Wallisellen — Seefeld	1 : 0
Volketswil — ZH-Affoltern	4 : 2
Fehraltorf — Wetzikon	1 : 3
Höngg — Witikon	1 : 2
Brüttisellen — Uster	5 : 2
Mönchaltorf — Rüti	2 : 2

Rangliste

1. Mönchaltorf	6	16	6	14
2. Wallisellen	6	10	6	12
3. Rüti	5	13	5	11
4. Uster	6	13	8	11
5. Witikon	6	10	12	10
6. Volketswil	6	15	16	8
7. Wetzikon	5	11	11	6
8. ZH-Affoltern	6	10	12	6
9. Brüttisellen	6	12	13	5
10. Seefeld	4	5	5	4
11. Fehraltorf	6	6	16	3
12. Höngg	6	5	16	2

Reise im Fauteuil

USA-Vortragsreihe in der Seniorenresidenz «Im Brühl». Am 26. Juli, bei strahlend blauem Sommerwetter, starteten die Pensionäre und Gäste mit Catherine Keller-Brawand im Saal «Bungert» die 5teilige «Reise im Fauteuil» durch die USA.

Nach der Ankunft in New York durchstreiften sie in lockerer Reihenfolge unbekannte Strassen, entdeckten einen 4stöckigen Pferdestall und guckten einem Nähmaschinenschneider-Denkmal über die Schulter. Der Kontrast der ersten Häuser auf Manhattan und der modernen Wolkenkratzer, der belebten Strassen und der idyllischen Parks beeindruckte sehr. Dann ging es dem Meer entlang und durch bewaldete Hügelandschaft — wo die blaue Amsel, der Waschbär und die 42 Briefkästen für Beifall sorgten — nordwärts zu den Niagarafällen. Eine hübsche Idee Frau Kellers war die Einblendung des Rheinfalls, ebenso sehenswert wie die «Donnernden Wasser». Chicago, kurz erwähnt der Fleischproduktion wegen, und ein reich aufgedeckter Tisch (wer sagt denn, die Amerikaner hätten keine Esskultur und lebten von Hamburgern?) führten zu Oldtimern und Trucks in der Autometropole Detroit und zu der Cadillacfarm eines automobilen Texaners. Der lange und mühevollen Treck der Mormonen von Missouri nach Salt Lake City wurde eindrücklich erzählt, Bilder von der Mormonenstadt, der nahegelegenen grössten Tagbau-Kupfermine, dem

Salzsee und der Salzwüste beendeten die 1. Folge der Reise.

Am 30. August nahmen die «Reiseteilnehmer» den 2. Teil unter die Räder. Mit der Frage: Glauben Sie an Dinosaurier?

Mit Bildern der Ortschaft Dinosaur führte Frau Keller sie zur Ausgrabungsstätte. Weiter ging es durch die Prärie — den ehemaligen Lebensraum der immens Büffelherden — mit der interessanten Schilderung des Kahlschages der Wälder für die Schwellen des Eisenbahnbaus und der massiven Ausrottung der Bisons. In den nächsten Bildern erlebten die Pensionäre und Gäste die Grösse des wohl bekanntesten und doch von den wenigsten Touristen besuchten Yellowstone-Nationalparks; nach dem grossen Waldbrand von 1988 mitzu erleben, wie sich die Natur erholt, wie die Tierwelt zurückkehrte, machte Eindruck, und man begriff die Notwendigkeit, Gebiete und Landschaften unter Schutz zu stellen. Unterwegs bestaunten die Reisenden die erste Ölbohrstelle und den ersten Nuklearreaktor der USA. Über die endlose Prärie begleiteten sie die verwegenen Reiter des Pony-Express und gelangten in das verrückte Goldgräber-Städtchen Idaho-City mit seinem berühmt-berüchtigten Boothill-Friedhof. Weiter ging es nun dem Columbia River entlang, wo die Fisch-Leitern mit grossem Interesse betrachtet wurden. Danach nahmen die Pensionäre und Gäste an der vielleicht unkonventionellsten Stadtrundfahrt durch die nordwestlichste Stadt — Seattle — teil, lachend folgten sie der Reiseführerin.

Zurück in der Natur fühlten sie die Feuchtigkeit des Regenwaldes auf der Olympia-Halbinsel, erlebten die Folgen des Vulkanausbruchs von 1980 des Mount St. Helens und bewunderten den Crater Lake, den ebenfalls durch einen Vulkanausbruch entstandenen tiefblauen See, in stimmungsvollen Bildern. An der wilden Pazifikküste von Oregon beglückten die Seeanemonen, die verspielt Otter und Seelöwen den Betrachter. Über die Golden-Gate-Brücke erreichten sie San Francisco. Mit dem Bild des legendären Cable Car und der Aufforderung, für die Weiterreise am 27. September wieder einzusteigen, schloss Frau Keller die 2. Folge.

Was wird die kommende 3. Reise wohl bringen?

Soviel sei verraten: In den USA gibt es Wüstenlandschaften, Canyons, Seen und Berggebiete, die als Nationalparks, National Monuments und State Parks unter Schutz gestellt sind. Welche werden für die «Reise im Fauteuil» ausgewählt? Lassen Sie sich überraschen, USA — 3. Folge wartet auf Sie.

Das Sonnegg,

die familienfreundlichste Beiz von Höngg ist jeden Mittwochnachmittag offen für Sie. Und einmal im Monat gibt es ein feines Mittagessen. Seit vielen Jahren werde ich mit meinen Kindern, die sich jedesmal aufs Essen freuen, im Sonnegg liebevoll betreut und verwöhnt.

Ein besonderer Genuss ist für uns das Verweilen unter den Kastanienbäumen. Dann sind wir mitten in Höngg in den Ferien. Am letzten Mittwoch schien die Sonne, das Sonnegg war offen, ein feines Menü wartete auf uns und wir trafen auf Freundinnen und Bekannte mit ihrer Kinderschar... idealere Bedingungen für ein anregendes, freudvolles, sorgloses Mittagessen könnte es kaum geben. Doch lassen wir die Tischrunde zu Wort kommen:

Marianne: «Sogar Gäste aus Japan schätzen das gemütliche, allmonatliche Essen im Sonnegg. Traurig, wenn ich das Mittagessen vergass, zog ich die Konsequenz, diesen Termin in die Agenda zu schreiben.»

Anne Katrin, von österreichischen Mehlspeisen verwöhnte Frau: «Das Essen war heute besonders wohlschmeckend und gesund.»

Manuel, 4, befragt nach dem Dessert, kann nur «Mpf» sagen.

Cécile: «Auch mein dreijähriger Sohn ass begeistert mit.»

Soviel Lob macht Sie hoffentlich gluchsig, das Sonnegg auch einmal kennenzulernen. Ich nutze die letzten Zeilen dieser Spalte für ein Dankeschön an alle Sonneggfrauen, die mit Fachkompetenz, Liebe und sozialem Engagement das Restaurant führen. Ihr Einsatz für mehr Mitmenschlichkeit im Quartier ist mir immer wieder Vorbild.»

Monika Schumacher-Bauer

SP-Abstimmungs-empfehlungen

Die SP Zürich 10 empfiehlt den Höngger Stimmberechtigten:

Kanton Zürich

Ja zum Archivgesetz. Die bestehenden Gesetzesbestimmungen über das Archivwesen sollen zusammengefasst und vereinheitlicht werden.

Ja zur Angleichung des kantonalen Prozessrechts an übergeordnetes Recht. Verheissen wird mehr Effizienz in der Rechtsprechung.

Ja zur Änderung des Gesetzes über das Vorschlagsrecht des Volkes und des Kantonsratsgesetzes. Die Vorlage verspricht einen effizienteren und stärkeren Kantonsrat.

Nein zum Verkehrsabgabengesetz (Sonderabgabe von 30 Prozent). Die Automobilistinnen und Automobilisten stärker zur Kasse bitten, um mit dem zusätzlichen Geld zusätzlichen Strassenbau zu betreiben? Ein doppelter Schildbürgerstreich.

Ja zur Vereinbarung über das Technikum Rapperswil. Damit sollen die Voraussetzungen zur Erweiterung und Erneuerung der Höheren Technischen Lehranstalt geschaffen werden.

Nein zur Volksinitiative «Trennung von Staat und Kirche». Auch Menschen, die keiner der drei Landeskirchen angehören, können nicht bestreiten, dass die Kirchen wichtige soziale Aufgaben wahrnehmen — heute mehr denn je.

Stadt Zürich

Ja zum Tagesmütterverein Zürich (Neuregelung der Subventionierung). Tagesmütter bilden eine ideale Ergänzung zu anderen Formen ausserhäuslicher Betreuung.

Ja zur Übertragung einer städtischen Liegenschaft vom Finanz- zum Verwaltungsvermögen. Statt sich in fremden Büroräumen für teures Geld einzumieten, soll die städtische Verwaltung vermehrt in stadteigenen Gebäuden stattfinden.

Ja zur Reorganisation der Stadtverwaltung. Durch eine Neuzuteilung von Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung werden Doppelspurigkeiten beseitigt.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Im Einklang mit dem weltweit positiven Trend auf den Aktienmärkten notierten auch die schweizerischen Dividendenwerte freundlich. Die teilweise enttäuschenden Gewinnabschlüsse (in manchen Fällen währungsbedingt) wurden durch die anhaltend tiefen Zinsen auf dem Geld- und Kapitalmarkt und die positiven Vorlagen von der Wall Street und anderen Börsenplätzen überkompensiert. Obschon eine Konsolidierungsphase nicht überraschen würde, rechnen wir mittelfristig mit weiteren Kursgewinnen. Dies gilt vor allem für den Fall, dass der US-Dollar keine weiteren Schwächeanfänge mehr erleidet. Das Halbjahresresultat von Nestlé lag unter unseren Erwartungen. Ins Gewicht fielen die ungünstigen Wechselkursverhältnisse: in Lokalwährungen wurde ein Umsatzwachstum von 10% erzielt. Mengenmässig wurde die Marktleistung ohne Akquisitionen und Veräusserungen um rund 3% gesteigert. Den gleichen Einfluss hatten die Umrechnungen auf die Erträge. Ferner waren die 1994 steigenden Kaffeepreise für die sinkenden Margen verantwortlich. Aufgrund von Zinssteigerungen in diversen Ländern stiegen die Nettofinanzierungskosten. Damit wurden teilweise die Fortschritte hinsichtlich Kostenreduktion und Produktivität aufgehoben. Aufgrund der langfristig soliden Aussichten (positive Entwicklung der Verkaufsmengen), der rückläufigen Preise für Rohkaffee und der Entspannung auf der Währungsseite halten wir an unserer Kaufempfehlung für Nestlé fest.

Globale Anlagestrategie

Die in verschiedenen Ländern sichtbar gewordenen Zeichen einer konjunkturellen Verlangsamung (z.B. in den USA, in Deutschland oder in der Schweiz) haben zu rückläufigen Renditen auf den Kapitalmärkten und zu Phantasie auf weitere Leitzinssenkungen geführt. Dies belebt naturgemäss die Aktienmärkte (P/E-Expansion). Im übrigen wird

durch das nur moderate Wachstum die gegenwärtige Aufschwungsphase verlängert. Der Zeitpunkt, zu dem eine überhitzte Konjunktur durch eine restriktive Geldpolitik mit hohen Zinsen gebremst werden muss, wird weit in die Zukunft hinausgeschoben. Die Gewinne können somit noch während längerer Zeit ansteigen. Wir sind deshalb mit einer Optik gegenüber Aktienanlagen weiterhin positiv eingestellt.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Bayer, VEB, Siemens, Volkswagen; Holland: Ahold, Elsevier, Royal Dutch; Grossbritannien: NatWest, Guinness, British Airways; Frankreich: L'Oréal, Saint Gobain, France Valor; Nordamerika: Abbott Laboratories, Boeing, Du Pont, Coca-Cola, Bombardier; Japan: Japan Portfolio, Kyocera, Rohm Obayashi, NTT; Südostasien: AsiaPortfolio, Hutchison Whampoa, Hopewell, Sime Darby

Währungen

USD

Die Kapazitätsauslastung und die Industrielaufträge für den August haben gezeigt, dass die Wirtschaft in einem Bereich operiert, der zwar noch nicht inflationär wirkt, aber auch keiner weiteren Stimulanz durch die Notenbank bedarf. Leitzinssenkungen sind deshalb nicht in Sichtweite. Der Dollar profitiert zur Zeit von der Rückkehr des Yen zu Niveaus, welche die Ertragskraft der japanischen Industrie stützen. Das Schlüsselereignis dieser Woche wird die Humphrey-Hawkins Anhörung von A. Greenspan durch den Senat sein. Der Vorsitzende der Notenbank hat bis jetzt noch jedes Mal die Meinungsbildung nachhaltig beeinflusst. Dieses Mal wird er wahrscheinlich die letzten Zweifler davon überzeugen, dass keine weiteren Zinssenkungen anstehen.

DEM

Gegenüber der Mark ist die Aufwertung des Schweizer Franken schon sehr weit vorangeschritten, wenn man bedenkt, dass zwei Gründe für einen eher schwächeren CHF sprächen. Erstens sind die Wachstumsaussichten für Deutschland deutlich besser als für die Schweiz und zweitens mässigt der erstarkende Dollar einen guten Teil des Aufwertungsdrucks auf den CHF. Trotzdem sind wir der Meinung, dass sich die Mark mit der

Namensgebung für die europäische Einheitswährung, die im Dezember vollzogen wird, nochmals abschwächen wird. In der Zwischenzeit erwarten wir, dass wieder tiefere Schweizer Geldmarktzinsen die Tendenz des CHF zur Stärke mildern werden.

GBP

In einer ersten Phase gewinnt das Pfund vom stärker werdenden Dollar. Für die nächsten drei Monate erwarten wir keine Änderung der Leitzinsen. Die Währung wird also nicht von den Nominalzinsen belastet werden. Bevor die Bank von England den Entschluss zu Zinssenkungen fassen wird, will sie wissen, ob das Parlament Steuererleichterungen durchsetzen will. Falls es vor den allgemeinen Wahlen zu Zinssenkungen kommt, sind Zinssenkungsentscheide unwahrscheinlich. Die Währung wird von dieser Seite kaum gestützt. Das Wirtschaftswachstum sollte in den nächsten Monaten zunehmen, da die Nachfrage nicht zurückgehen sollte, der Lagerabbau aber weitgehend abgeschlossen ist. Somit kann die Produktion wieder ansteigen.

XEU/ECU

Am 22. September findet in Madrid die Econfin-Konferenz statt. Bei dem Treffen werden die Finanzminister erneut über den Zeitplan der Einführung der Einheitswährung diskutieren. Die Diskussion um die Aufnahme der Lira und der Schwedischen Krone in das EWS, helfen dem XEU gegenüber der Mark, Boden zu gewinnen.

JPY

Der Nachtragshaushalt, der am nächsten Mittwoch veröffentlicht wird, bestimmt die Richtung, die der JPY in den nächsten Wochen eingeschlagen wird. Die Behörden haben zwar ein entschiedenes und fundiertes Interesse, den JPY zu schwächen, ein überraschend grosses Paket darf jedoch kaum von ihnen erwartet werden. Es ist eher möglich, dass das Paket unter den Erwartungen ausfällt und folglich den JPY stärkt.

Geldmarkt

Wir erwarten, dass die US-Wirtschaftsaktivität in den kommenden Monaten weiter zunimmt und Inflationsgefahren nicht mehr ausgeschlossen werden können. Die FED wird also keinen Raum

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		21. Sept. 95	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.172	→	→	→	→
DM	80.180	→	→	→	→
£.GB	1.818	→	→	→	→
ECU	1.494	→	→	→	→
YEN	1.432	→	→	→	→

für weitere Leitzinssenkungen sehen. Das japanische Wachstum sollte dank den Stimulierungsmassnahmen ansteigen. Eine gestärkte private Aktivität und vermehrte Bondausgaben durch den Staat sollten das Angebot an Bonds und Kurzläufern erhöhen. Erleichterungen für Private, ihr Vermögen im Ausland anzulegen, wird die Nachfrage nach Obligationen und Geldmarktinstrumenten beschränken. Die Verschärfung der Marktsituation deutet mittelfristig auf höhere Zinsen hin.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	21. Sept. 95	Prognose			
		%	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	5.688	→	→	→	→
DM	3.983	→	→	→	→
£.GB	6.625	→	→	→	→
ECU	5.367	→	→	→	→
YEN	0.188	→	→	→	→
SFr	2.625	→	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Bitte beachten Sie unsere neue Telefon-Nr. 344 34 34.

Louise Gigandet

Landeskirchen wirken integrierend in unserem Staat

Leserbrief zur kantonalen

Volksabstimmung vom 24. September

Wir leben in einer Zeit, in der die Freiheit des Einzelnen über allem steht. Dies hat gewiss viel Gutes, aber auch Schattenseiten wie zunehmendes Ellenbogendenken und Egoismus. Viele Menschen, die mit dieser auf die persönliche Leistung fixierten Gesellschaft nicht mithalten können oder wollen, fühlen sich deshalb von religiösen und pseudoreligiösen Gruppen angezogen, die einen kollektiven Geist anpreisen. Neben durchaus ernstgemeinten und seriösen Gemeinschaften gibt es auch viele Scharlatane und fundamentalistische Kreise, die ins andere Extrem gehen und bei denen die Werte des Individualismus gar nichts mehr zählen. Deren Mitglieder haben alles zugunsten dieser Sekten aufzugeben, wie ihren Freundeskreis ausserhalb der Gemeinschaft und das unabhängige Denken und Handeln. Mit einer Trennung von Kirche und Staat schwächen wir die Position der Landeskirchen, die diesem Trend zur Zersplitterung in Glaubensfragen Einhalt bieten können. Mit dem Wegfall der Kirchensteuer müssten Spenden, die heute für Werke der Diakonie und Sozialhilfe zur Verfügung stehen, stärker für die Finanzierung der Kirchen selber herangezogen werden. Es ist nicht anzunehmen, dass der Staat in der gegenwärtigen Situation mit leeren Kassen in allen öffentlichen Haushalten zusätzliche Sozialaufgaben übernehmen wird. Mit dem Abbau dieser sozialen Angebote der Landeskirchen dürften für orientierungslose Menschen fundamentalistische religiöse Gruppen und Psychosekte stark an Attraktivität gewinnen. Dies ist sehr gefährlich, weil diese Gruppen sich sehr abschotten und nicht konstruktiv in unserem Staat mitarbeiten wollen. Auch wer nicht regelmässig am kirchlichen Leben Anteil nimmt oder einer der Landeskirchen nicht (mehr) angehört, muss ihre integrierende Kraft in unserem Staat anerkennen. Deshalb hat der Staat ein Interesse an starken Landeskirchen. Mit der Volksinitiative «Trennung von Staat und Kirche» schwächen wir die Landeskirchen. Deshalb ist dieses Begehren abzulehnen.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU

Quartierschule Modell für die Zukunft?

Öffentliche Veranstaltung am 5. Oktober im GZ Wipkingen

Ein neues Zauberwort geht um: «Quartierschule». Bietet sie die Lösung aller anstehenden Probleme der Volksschule, oder ist sie bloss eine wohlklingende Sparvariante? Weder das eine noch das andere trifft zu. Sie kann eine pragmatische Möglichkeit sein, um den Inhalt des Neuen Lehrplanes auch organisatorisch zum Tragen zu bringen.

Eine Schule kann letzten Endes nur einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit leisten, wenn sie gewährleistet, dass sich Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft und mit unterschiedlichen Voraussetzungen wohlfühlen und somit die ihren individuellen Fähigkeiten entsprechenden bestmöglichen Leistungen erbringen können. Die Schule sollte deshalb auf die spezifischen Bedürfnisse und Begebenheiten, die in einem Quartier vorhanden sind, eingehen und ihr Angebot danach ausrichten. Nur so können die anspruchsvollen Ziele des Neuen Lehrplanes auch in Quartieren mit schwierigeren Randbedingungen erreicht werden. Die SP hat in ihrem Konzept «Schule als Lebensraum» Ideen dazu entwickelt. In der Stadt Zürich sind nun erste Versuche mit Quartierschulen angelaufen. Daran beteiligt sich mit Beginn des Schuljahres 1995/96 auch das Schulhaus Letten.

Anstehende Probleme gemeinsam lösen
Damit wird nicht eine gänzlich neue Entwicklung eingeleitet. Es werden praktische Schritte von LehrerInnen und Schulbehörden, die schon in den vergangenen Jahren getan wurden, aufgenommen. Neu kommt dazu, dass der (provisorische) organisatorische Rahmen geschaffen wird, damit diese intensiver weiterentwickelt werden können. Dieser Versuch mit Quartierschulen soll z.B. Antwort auf folgende Fragen geben: Welche Massnahmen sind notwendig, damit sich die Bevölkerung eines Quar-

ters mit «ihrem» Schulhaus identifiziert und sich für dessen Aktivitäten interessiert?

Auf welche Weise kann eine engere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften erzielt werden?

Wie kann die Teamarbeit der Lehrkräfte gefördert werden, damit im Unterricht nicht nur die Ziele des Lehrplanes erreicht, sondern auch die Probleme, die sich aus dem Umfeld der Schule ergeben, angegangen werden können?

Welche Rolle und Kompetenzen soll die Schulleitung übernehmen, damit eine Schule mit eigenem Profil entwickelt werden kann?

Welche finanziellen und organisatorischen Kompetenzen sollen die (zentralen) Schulbehörden in die Schulen delegieren, damit für die SchülerInnen bedarfsgerechte und differenzierte Lösungen erreicht werden?

Wie lässt sich das Angebot an ausser-schulischer Betreuung ausbauen, u.a. durch eine bessere Koordination der bestehenden Einrichtungen?

Könnte im Rahmen einer Quartierschule auch das Problem von koordinierten Unterrichtszeiten besser gelöst werden?

Diese Fragen werden an einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung der SP 10 vom 5. Oktober, 20.00 Uhr im Café Tintenfish des Gemeinschaftszentrums Wipkingen erörtert. Schulpräsidentin Vroni Hendry, Schulpflegerin Monika Kürsteiner sowie das Leitungsteam der Quartierschule Letten, Emma Heidelberg und Hugo Spühler, werden das Konzept der Quartierschule vorstellen und über erste Erfahrungen im Schulhaus Letten berichten. Ich lade alle, die an der Weiterentwicklung unserer Schule interessiert sind, herzlich ein, an dieser Diskussion teilzunehmen.

Ueli Mäggi, Kantonsrat SP 6 und 10

Ja zur politischen Mitte – Evangelische Volkspartei

In der EVP sind Menschen aus verschiedenen christlichen Kirchen zusammengeschlossen, die auf der Grundlage des Evangeliums und ihres persönlichen Glaubens engagiert und sachbezogen Politik betreiben. Sie stellen den Dienst an den Mitmenschen in den Mittelpunkt ihres politischen Handelns, Sie nehmen Wert und Würde des Menschen ernst und wollen die evangelische Grundhaltung sachbezogen in den politischen Alltag einfließen lassen. Vielen Mitmenschen wird die Integration in unsere Gesellschaft erschwert. Die EVP will auf politischer Ebene auf die Schwierigkeiten und Nöte dieser Menschen hinweisen und bei der Suche nach tragbaren Lösungen aktiv mithelfen. Die EVP ist bürgernah, offen für die Zukunft und stellt Gewissen über Interessen. Die auf der Nationalratsliste 5 und 6 kandidierenden Frauen und Männer sind Menschen der Tat. – Wählen Sie deshalb mit EVP-Liste 5 oder Junge EVF-Liste 6.

Max Hablützel
EVP Kreisgruppe Zürich 10

Höngger Flohmarkt – Danke

Schon drei Wochen liegen hinter uns seit unserem grossen Flohmarkt-Wochenende. Wieder war es ein Riesenfest, das da im Kirchgemeindehaus abließ, die Fotos in der letzten Ausgabe des «Hönggers» zeugen davon! Wer die Höngger und Hönggerinnen an einem einzigen Wochenende kennenlernen möchte, der ist gut beraten, den Flohmarkt zu besuchen. So viele Menschen treffen sich und leisten wirklich Grossartiges.

Ein riesiges Dankeschön
... den Dutzenden von freiwilligen HelferInnen und MitarbeiterInnen der beiden Kirchgemeinden, die in vielen Stunden die immensen Sortierarbeiten geleistet haben und all die Stände eingerichtet und gestaltet haben. Ohne diesen Frondienst gäbe es keinen Flohmarkt.
... den vielen Höngger Personen und Geschäften, die oft vergünstigt oder sogar unentgeltlich Leistungen für den Flohmarkt erbracht haben oder uns beraten haben.
... all den Hönggern und Hönggerinnen, die tonnenweise Artikel jeder Art, Raritäten und auch Kuchenspenden ins Kirchgemeindehaus gebracht haben und auch wieder erworben haben.
Sie alle haben beigetragen, dass das Flohmarkt-Wochenende zu einem Gemeinschaftserlebnis wurde und dass während der 14 Stunden Verkaufszeit ein Bruttoertrag von Fr. 53 000.– resultierte. Nach Abzug der Rechnungen, die teilweise noch ausstehen, dürfen wir mit einem Erlös von gegen Fr. 50 000.– rechnen. Der Betrag kommt zu 80 Prozent dem Wohnheim Frankental zu gute. 20 Prozent gehen an ein aktuelles Auslandsprojekt, das wir an der nächsten Sitzung des OK's bestimmen werden. Also nochmals herzlichen Dank und freundliche Grüsse.

Für das OK-Flohmarkt
Hanns-Martin Wagner

LdU wendet sich gegen Sondersteuern beim Verkehrsabgabengesetz

Viermal wollte der Zürcher Regierungsrat in den letzten Jahren eine Erhöhung der Motorfahrzeuggebühren durchsetzen. Viermal hat sich das Zürchervolk gegen den Willen des Regierungsrates entschieden und die Steuererhöhungen nicht akzeptiert. Der neue Vorschlag entspricht im Grundkonzept den vorhergehenden Vorlagen. Er sieht eine pauschale zusätzliche Abgabe vor, die von jedem Autobesitzer einen in die Hunderte von Franken gehenden Betrag jährlich einfordert. Da diese Sondersteuer nicht verursachergerecht ist, wird sie vom LdU abgelehnt. Der LdU weist auch darauf hin, dass der Bund über Benzin, Zollezuschläge, Schwerverkehrsabgaben und weitere Gebühren jährlich mehr als 4 Milliarden Franken einnimmt. Alleine aus dem Kanton fliessen rund 800 Millionen jährlich nach Bern. Umgekehrt muss der Kanton Zürich im Vergleich zu anderen Kantonen am meisten an Bau und Unterhalt an Nationalstrassen leisten. Der LdU ist auch im Sinne von mehr Transparenz der Meinung, dass der Bund für Bau und Unterhalt nicht nur die planerische Kompetenz sondern auch die finanzielle Verantwortung übernehmen muss.

LdU Kreis 10

Limmatquai wieder durchgehend befahrbar

Die Ende April begonnenen Arbeiten im Limmatquai zwischen der Rudolf Brun-Brücke und der Münsterbrücke gehen zu Ende. Damit konnte das Limmatquai am Donnerstag, 21. September, im Verlaufe des Vormittags für den Individualverkehr wieder freigegeben werden. Dank optimal koordinierten und abgelaufenen Bauarbeiten ist dies bereits drei Wochen früher möglich als im ursprünglichen Bauprogramm vorgesehen.

In knapp fünf Monaten wurden die gesamten Gleisanlagen für das Tram erneuert, die limmatseitige Trottoirtragsplatte saniert, die EW-Leitungen ersetzt sowie den neuen Bedürfnissen angepasst und auf der ganzen Strecke ein neuer Deckbelag eingebracht. Saniert werden mussten auch die unter den Tramgleisen liegenden Abwasserkanäle, was nur bei Trockenwetter möglich war. Mit dem Umbau der Tramhaltestelle Rathaus wurden die Verhältnisse für die Trampassagiere wesentlich verbessert, was sich auch auf den Trambetrieb positiv auswirkt. Als letzte Bauarbeiten, die allerdings den Verkehrsfluss nicht behindern, werden das Känzeli und die Konsole beim Café Rathaus bis Ende Jahr saniert und publikumsfreundlicher gestaltet.

Mit den in diesem Bereich des Limmatquais abgeschlossenen Bauarbeiten wurden weder auf die eine noch auf die andere Seite mögliche spätere Vorhaben präjudiziert. Ob das Limmatquai jemals ein verkehrssarmes Sonnenquai wird, ist unter anderem auf politischer Ebene auszudiskutieren. Für diese Diskussion stehen dann auch die vor und während den Bauarbeiten gemachten Zahlen und Fakten der Verkehrserhebungen, die momentan noch ausgewertet werden, zur Verfügung. Vorerhand ist das Limmatquai wieder für den Individualverkehr offen.

Wiederbelebung der Limmat an der Werd

Ein gemeinsames Projekt des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich und des Gartenbauamtes Zürich.

Im Rahmen des Wiederbelebungsprogrammes für Fliessgewässer des Kantons Zürich wird auf der Werd ein naturnaher, dem Hochwasser ausgesetzter Weichholz-Auenstandort erstellt. Eine ökologische Aufwertungsmassnahme, die durch die teilweise Aufhebung bestehender Uferverbauungen die Lebensräume neu vernetzen wird. Am rechten Limmataufer ist eine flächige

Abgrabung geplant, die bewirken wird, dass – je nach Wasserstand – die Limmat übers Ufer tritt. Dadurch entsteht eine Überflutungsebene, die sich sowohl ökologisch als auch bezüglich der Erholungsnutzung interessant und attraktiv entwickeln kann.

Das Projekt.

Am westlichen Spitz der Werd sind flächige Abgrabungen bis auf die Mittelwasserlinie bzw. auf das Hochwasserniveau vorgesehen. Die markante Silberweide am Limmataufer bleibt erhalten. Die Abgrabungstiefe variiert je nach bestehendem Terrainverlauf und beträgt an den tiefsten Stellen 3 m. Die Böschungen verlaufen an den meisten Stellen sehr flach. Eine 40 – 60 cm tiefe Mittelwasserrinne wird bei einem mittleren Wasserstand der Limmat durchflutet.

Entwicklung der Lebensräume und Pflege.

Böschungen und Überflutungsebene werden nicht begrünt. Hier soll sich spontan aufkommendes Weichholz-Auengebüsch mit Weiden- und Pappeln sowie Flussröhricht und Hochstauden entwickeln. Die Mittelwasserrinne wird als Folge der häufigen Wasserführung weitgehend hölzfrei bleiben.

Erholungsnutzung:

Die Folge werden eine landschaftlich vielfältigere Struktur und ein erleichteter, ungefährlicher Zugang zum Wasser sein – eine höhere Attraktivität für alle Benutzergruppen. Die Dynamik einer solchen Überschwemmungszone, die eine vielfältige Vegetation mit sich bringt, bietet zudem die einzigartige Möglichkeit, Natur auf Stadtgebiet beobachten zu können.

Die Bauarbeiten beginnen Ende September und werden voraussichtlich Mitte Dezember abgeschlossen sein. Nachbearbeitung und Fertigstellung erfolgen im Frühjahr 1996.

Mit Dampf voraus

heisst es in der diesjährigen Spezialausstellung des Zürcher Spielzeugmuseums. Zusätzlich zur permanenten Ausstellung antiker Spielwaren werden vom 29. September bis Mitte Januar 1996 seltene Dampfmaschinen, Dampflokomotiven und andere mit Dampf betriebene Spielzeuge gezeigt. Die Exponate stammen aus den Beständen des Zürcher Spielzeugmuseums, aber auch von verschiedenen Privatsammlern und aus der Sammlung Dr. A. Bommer. Die Ausstellung ist frei zugänglich (Gruppen unter vorheriger telefonischer Anmeldung 211 93 05) und geöffnet Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und Samstag von 13 bis 16 Uhr. Ein Spaziergang in die Altstadt von Zürich in das Zürcher Spielzeugmuseum (Fortunagasse 15/Ecke Rennweg 26) ist lohnend.

23. Höngger Wümmetfäscht 1995 vom 20. bis 22. Oktober

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Höngger Wümmetfäscht

Sie wissen es ja bereits, ohne eine grosse Schar freiwilliger Helferinnen und Helfer ist es nicht möglich, das traditionelle und im Quartier beliebte Höngger Wümmetfäscht durchzuführen.

Selbstverständlich sind alle freiwilligen Helferinnen und Helfer am 17. Nov. 1995 um 19.30 Uhr wieder zum Freiwilligenfest im katholischen Kirchgemeindehaus in Höngg eingeladen. Bevor dieses Fest aber stattfinden kann, freuen wir uns auf unsere Zusammenarbeit am Wümmetfäscht, an welchem wir auf Ihre tatkräftige Mitarbeit angewiesen sind.

Als Zeichen der Anerkennung erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz das beliebte und schöne «Höngger Gläsl».

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige Wümmetfäscht dank Ihrer Mithilfe wiederum ein voller Erfolg wird. Einige Tage vor dem Fest erhalten Sie Ihren genauen Einsatzplan.

Für Ihre Anmeldung danken wir Ihnen. Watt, im September 1995

OK-Wümmetfäscht Vreni Pfyl-Geering

Anmeldetalon

Ich/ Wir arbeiten am Wümmetfäscht 1995 mit

Name	Vorname		
Strasse/Nr.	PLZ/Ort		
Telefon P	Telefon G		
☐ Wirtschaft	☐ Wirtschaft	☐ Wirtschaft	
☐ Kaffeestübli	☐ Kaffeestübli		
☐ Wylaupe	☐ Wylaupe		

Freitag 20. Oktober	Besetzung der einzelnen Posten durch den TV Höngg		
Samstag 21. Oktober	☐ 14.00–18.30	☐ 18.30–23.00	☐ 23.00–03.00
Sonntag 22. Oktober	☐ 10.00–13.00	☐ 13.00–16.30	☐ 16.30–20.00
Sonntag 22. Oktober	☐ Aussenstände	☐ 11.00–15.00	☐ 15.00–19.00

Anmeldung für das Freiwilligenfest vom 17. November 1995 um 19.30 Uhr

Name/Vorname
Einsenden an: Vreni Pfyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt, Telefon 01/840 18 94

Bankverein-Club-Cup 1995



Die strahlenden Siegerinnen: (von links nach rechts) Monika Robustelli (1. Platz), Urs Bodmer (Sponsor SBV Höngg), Bettina Hofstetter (2. Platz), Hans Wellauer (Spielleiter)

Tennis-Club-Höngg

Finalspiele vom Sonntag, 10. September
Rund 70% der insgesamt 995 Schweizer Tennisclubs führen dieses Jahr ihre Vereinsmeisterschaften im Rahmen des Bankvereins-Club-Cups durch. Aus den rund 45 000 Spielerinnen und Spielern wird der «Swiss Tennis-Club-Champion 95» gesucht. Seit 1992 ist der Schweizerische Bankverein offizieller Sponsor dieses beliebten Tennisturniers.

Jeder Schweizer Tennisclub kann seine internen Clubmeisterschaften unter der Bezeichnung Bankverein Club-Cup durchführen. Bei schönem und warmem Wetter und guter Stimmung konnten am Sonntag, 10. September, die Finalspiele des Tennis-Clubs Höngg durchgeführt werden.

Im Finalspiel der Frauen siegte Monika Robustelli in zwei Sätzen gegen Bettina Hofstetter.

Resultate

Herren-Einzel:
Stefan Grotefeld s. Hans Wellauer 6:1, 6:3
Damen-Einzel:
Monika Robustelli s. Bettina Hofstetter 7:5, 6:1
Senioren:
H. Daspersgruber s. R. Berger 6:2, 6:3
Herren-Doppel:
Wellauer/Grotefeld s. Renfer/Daspersgruber, 6:1, 7:5
Damen-Doppel:
Sermet/Schnyder s. Robustelli/Robustelli, 7:5, 4:6, 6:4

Im Herrenfinal standen sich der Spielleiter Hans Wellauer und Stefan Grotefeld gegenüber, Stefan Grotefeld gewann dieses Spiel klar in zwei Sätzen.

Die Gewinner können sich nun mit den anderen SiegerInnen der 700 Clubmeisterschaften in den 16 regionalen Masters-Turnieren für das nationale Masters vom 24. bis 26. November 1995 qualifizieren, wo dann um das Swiss Tennis-Club-Championat 95 gekämpft wird.

Urs Bodmer



Herren-Einzel, die Gewinner von links nach rechts: Hans Wellauer (2. Platz), Urs Bodmer (Sponsor SBV Höngg), Stefan Grotefeld (1. Platz)

Zehntausende m² Spannteppiche und hunderte schönste Orientteppiche

müssen infolge widrigsten Umständen sofort innert kürzester Frist mittels amtl. bew.

Total-Liquidation

mit Zwangs-Rabatten von mind. 30% bis 65% und mehr notliedert werden.

Der weiteste Weg lohnt sich!
Vier Beispiele aus hunderten: Herrlicher, 100% reiner Schurwollberber, mit dem internationalen Wollsiegel ausgezeichnet, 400 cm breit, statt Fr. 65.-/m² nur noch Fr. 25.-/m²; pflegeleichter Teppich für Kinderzimmer, statt Fr. 25.-/m² nur noch Fr. 9.-/m²; Satin-Bettgarnitur, 160 x 210 cm und 65 x 100 cm, statt Fr. 145.-/m² nur noch Fr. 49.-/m²; klassischer Maschinentepich mit Orientmuster, 170 x 240 cm, statt Fr. 299.-/m² nur noch Fr. 175.-/m² usw.
sowie Matratzen, Duvets und Pfulmen für nordisch Schlafen und Anzüge – ab sofort zu tiefsten Liquidationspreisen!

ACHTUNG! Jedermann hat jetzt die Gelegenheit, aus dem gigantischen Warenlager auserlesener Orientteppiche sein Lieblingsstück auszuwählen und zwar zu einem Bruchteil des Normpreises.

Selbstverständlich werden auf Wunsch weiterhin sämtliche Spannteppiche von den Verlegespezialisten fachmännisch verlegt.

MO – FR 9 – 12.15, 13.15 – 18.30 Uhr; SA 9.00 – 16.00 Uhr, DO bis 20 Uhr

BRUNNER AG Flurstrasse 95, 8048 Zürich-Altstetten
Ecke Rautstrasse / Flurstrasse, beim Zollfreilager

Info-Nr. 157 12 22 Der Beauftragte: Amtl. bew. 31.8. – 29.2.1996

Bernhard Kunz Liquidator

empfeht sich für Liquidationen, konkursamtliche Verwertungen, Geschäftsaufösungen und Sanierungen

Büro Zürich: 8105 Watt-Regensdorf • «zum Türml» • Telefon 01 - 840 14 74

Zürich-Höngg

unmittelbar bei der Tramhaltestelle
Winzerstrasse (Linie 13 und Bus 80/89)
mit Sicht über die Stadt. Per 1. Oktober

1½-Zimmer-Wohnung

2. Stock. Zimmer 25 m², Parkett.
Wohnküche mit Schiebetüre. Bad/WC.
Zins ohne Nebenkosten Fr. 880.—.
Telefon 01/312 23 25 oder 01/342 09 46

Zürich-Höngg

Zentral gelegenes neu renoviertes

6-Zimmer-EFH

einseitig angebaut, ausgebauter Dach-
stock, Wohnfläche 150 m², schöner
Garten, inkl. Garage für Fr. 3900.— pro
Monat ab 1. Februar 1996 zu vermieten.
Telefon 01/341 54 14

Zürich-Höngg, Naglerwiesenstrasse

(Nähe Heizenholz)

Per sofort zu vermieten

Bastelraum, 38 m²

mit Lavabo (ohne Toilette).
Zins pro Monat Fr. 460.—
Telefon 01/312 22 04

Zürich-Höngg, Imbisbühlsteig 32,
an ruhiger und sonniger Lage
per 1. Oktober 1995 grosszügige

4½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Parkett, moderne Küche
mit Granitabdeckung, Bad/WC mit
Waschturm, Dusche/WC, Balkon, Lift.
Miete Fr. 2700.— inklusive NK.
Auskunft erteilt:
Werdmühle Immobilien AG
Telefon 01/365 42 87

Wir suchen eine

Halbtagssekretärin

Korrespondenz, Buchhaltung und die
Organisation von Veranstaltungen gehören
zu Ihrem Aufgabenkreis. Der Arbeitsort ist
in der ETH auf dem Hönggerberg.

Interessentinnen melden sich bei:
SGBF, ETH-Hönggerberg
Dr. M. Caprez
8093 Zürich
Telefon 633 25 32 oder 633 31 98



Auch in Höngg erfüllen die Kirchen
ihre wichtige Aufgaben zum Wohle der
Gemeinschaft in Kombination von
Freiwilligkeit und Zusammenarbeit mit
dem Staat. Wir tun gut daran, dieses
bewährte Prinzip beizubehalten.

Anton Killias
a. Kantonsrat



**Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen**

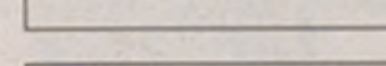
Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

Privat Englisch in Höngg

Englisch-Lehrer (49) mit viel
Geduld und Erfahrung für das
Alltags-Englisch, die Reise usw.
Unterricht und Konversation
einzeln, zu zweit oder in
Kleingruppen auf allen Stufen
und für jedes Alter möglich.
Telefon 341 65 93

STOP AIDS HOTLINE 156 400 400

— 80 Min.
Ihre Spende für die Sa-
mariter ist gut angelegt.
Denn Ihr finanzieller
Zustupf geht in die Frei-
willigenarbeit, und da
reicht er weiter.



In Zürich-Höngg vermieten wir
per 1. Oktober 1995 oder
nach Vereinbarung an sonniger
Wohnlage eine

1-Zimmer- Wohnung im HP

Balkon, grosse Küche, üblicher
Komfort
Mietzins exkl. NK Fr. 830.—
Omit AG, Telefon 01/748 31 31

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Zu vermieten in Höngg sonnige

3-Zimmer- Attikawohnung

mit schöner Aussicht.
Wohnen 30 m² mit Parkett und Cheminée,
Terrasse 40 m², neu renoviert, GS, WS,
Miete Fr. 2000.— / mtl. plus NK.
Anfragen bitte abends an Tel. 341 30 93.

April 1996

Wo ist in Höngg die (zirka) 3½-Zimmer-
Dachwohnung mit Terrasse oder
grossem Balkon für alleinstehende
pensionierte Schweizerin?
Auf April 1996, eventuell früher.
Da bereits in Höngg wohnhaft:
Offerten unter Chiffre Nr. 2092
Verlag «Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Ihr Wunsch?

Atelier in Zürich-Höngg, am obersten
Stadtstrand

mit Sicht auf weite Wiesen und lichte
Wälder. Sehr grosse Fensterfronten.
Wohnen/Beruf/Hobby in einem gros-
sen Raum, 67 m², Küche, Dusche/WC.
Erschwinglich: ab Fr. 1600.—
pro Monat, Garage Fr. 140.—.

Die ideale Alternative!

Rufen Sie an:

HESTA IMMOBILIEN
Flüelastrasse 51 • CH-8047 Zürich
Telefon 01 493 15 44 • Fax 01 493 12 79



PAWI- GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Biotopbau
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Heide- und Steingärten
- Rasenerstellungen und Überholungen

Nachhilfe- stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

Ehepaar sucht
zuverlässige

Putzfrau

jeweils 2 Stunden
pro Woche.
Gute Honorierung.
Anfragen unter
Chiffre Nr. 2095
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

Garage- Einstellplatz

zu vermieten,
Imbisbühlhalde,
monatlich Fr. 110.—.
Offerten unter
Chiffre Nr. 2096
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich



ZEIT VERSCHENKEN

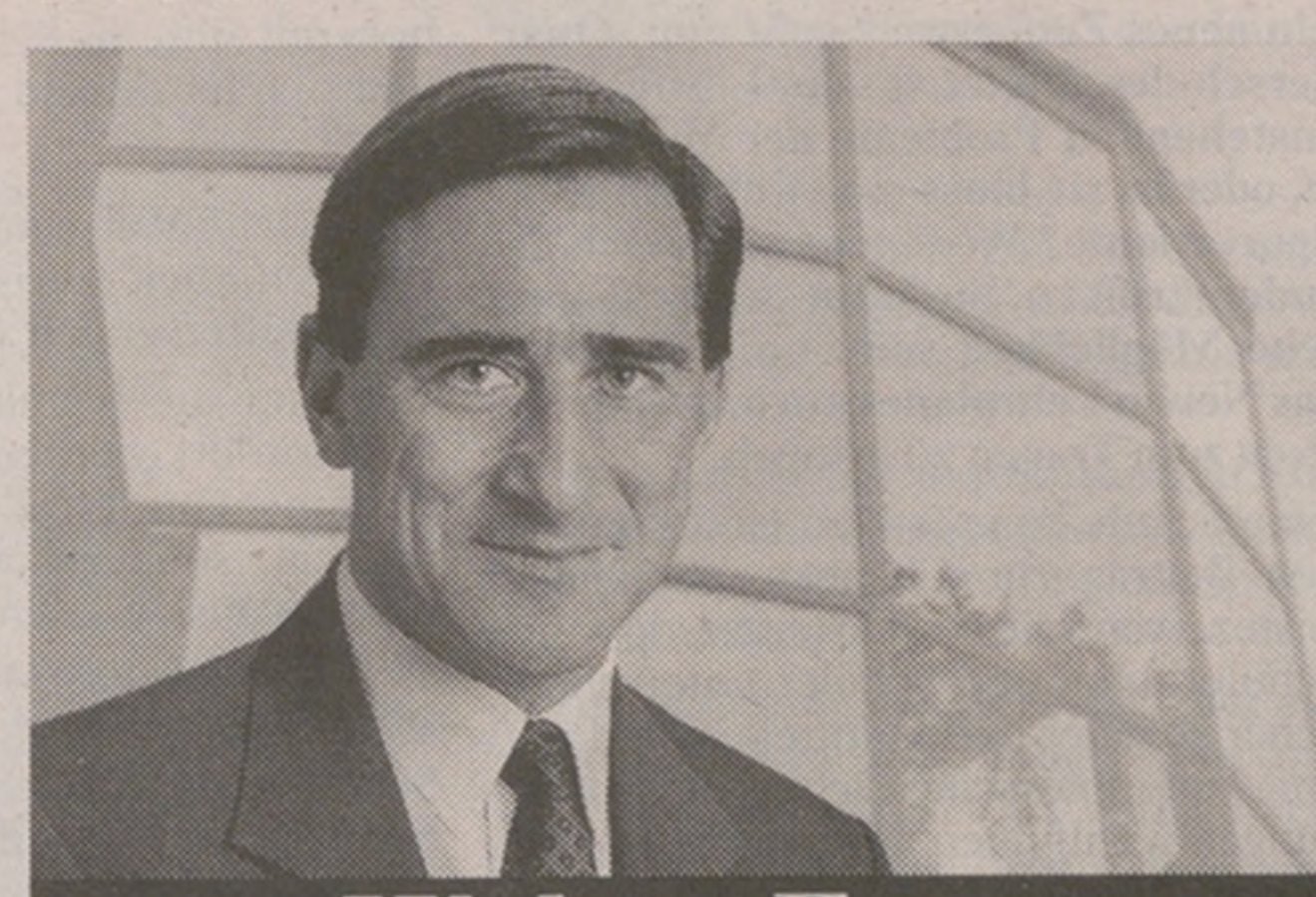
Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

In Neubau, Brühlweg 1,
vermieten wir moderne, helle

3½-Zimmer- Wohnungen

Wohnzimmer (34 m²) mit
Parkett-, Zimmer mit Teppich-
Badezimmer und Küche mit
Plattenboden.
Garage oder Parkplatz
vorhanden.
Telefon 341 70 84, M. Huber

Wieder in den Nationalrat



Walter Frey

Seine Kompetenz als Unternehmer
und als Nationalrat wird geschätzt.
Unser Land braucht Persönlichkeiten
mit Mut und Weitsicht.

Darum 2x auf Ihre Liste Liste 15 SVP

Überparteiliches Komitee für die Wiederwahl von Walter Frey
in den Nationalrat. Co-Präsidium: • Heinz Allenspach, National-
rat, FDP, Fällanden. • Rita Fuhrer, Regierungsrätin, SVP, Auslikon.
• Dr. Sigmund Widmer, a. Stadtpräsident und a. Nationalrat, LdU, Zürich.



Schulamt

Für das Schulhaus Rütihof,
Giblenstrasse 61, 8049 Zürich,
suchen wir

2 Spetterinnen/Spetter

Arbeitszeit: Mittwoch und Freitag
(zirka 5 Stunden je Woche)

Eintritt: nach Vereinbarung

Nähere

Auskünfte: Schulabwart, Herr Benz
Telefon 342 23 47

Schulamt der Stadt Zürich

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP-Liste 15

Hyde-Park-Corner
mit gratis Wurst und Brot

Mein Wunsch an
Ständeratskandidat

Toni Bortoluzzi

Lernen Sie Toni Bortoluzzi persönlich kennen!
Sagen Sie Toni Bortoluzzi, wo der Schuh drückt!
Toni Bortoluzzi stellt sich Ihren Fragen,

zusammen mit:

Thomas Meier,
Gemeinderat + Nationalratskandidat SVP

Peter Mächler,
Gemeinderat + Nationalratskandidat SVP

Mauro Tuena,
Präsident JSVP + Nationalratskandidat JSVP

Am Schwamendingerplatz

(Tram Nr. 7 und 9 oder Bus Nr. 62, 63 und 79
bis Schwamendingerplatz)

Montag, 25. September 1995,
11.00 bis ca. 13.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP der Stadt Zürich

In den Ständerat:
Toni Bortoluzzi, SVP
SVP-Liste 15



SVP
der Stadt Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Zu Beginn der Sitzung vom 18. September beschloss der Kantonsrat, sich eine Form von Redezeitbeschränkung zu verpassen. Endlose Diskussionen sollen so vermieden werden. Der nunmehr im Rat verabschiedete Antrag des Büros wird aber letztlich nicht allzuviel bringen. Eigentlich wurde nur der Drohfinger erhoben, denn nur wenige Mitglieder des Rates sprechen immer wieder länger als die nun festgelegten fünf Minuten. Der Finger wurde aber nicht auf den (wunden) Punkt gelegt, der viel mehr ins Gewicht fällt: dass nämlich viele Votantinnen und Votanten nur das wiederholen, was schon längst gesagt worden ist! Dort müsste die Beschränkung ansetzen! Doch Parlament kommt von «parla-re»... Und — wer hätte so viel Selbstdisziplin? Auch der Schreibende hat nicht immer geschwiegen... So werden die Debatten im Kantonsrat wohl auch weiterhin im gewohnten Rahmen verlaufen.



schliesslich zum Stimmen und Wählen berechtigte und dass der Vorstoss — nach einer neulich negativen Abstimmung — einer Zwängerei gleichkomme. Die links-grüne Allianz sprach indessen von einem Akt der Menschlichkeit zugunsten der niedergelassenen ausländischen Wohnbevölkerung. Peter Aisslinger (FDP) hielt fest, dass die erleichterte Einbürgerung, wie sie einige Kantone in einer Konvention festgehalten hatten, von integrationswilligen Leuten auch gefordert werden könnte und wirklich keine hohe Hürde mehr darstelle. Zusätzlich sei der direkte Kontakt mit der Schule und zu Lehrkräften normalerweise viel effektiver. Auch die Regierung hatte in ihrer Stellungnahme das Anliegen abgelehnt. Mit 91:65 Stimmen trat der Rat gemäss dem Antrag des Kommissionspräsidenten gar nicht auf das Geschäft ein. Damit war es erledigt.

Sparen in der Erziehungsdirektion — aber wie?

Zweimal im Sinne der Regierung entschied der Rat: Lineares Kürzen um 2%, wie in einem ersten SVP/FDP-Postulat gefordert, fand mit 75:71 keine Zustimmung. Demgegenüber erhielt ein Postulat von Peter Aisslinger (FDP) mit 103:1 Stimmen breite Unterstützung. Darin wird gefordert, dass gewisse Verwaltungsabteilungen der ED in bezug auf ihre Aufgabenstellung überprüft, zusammengelegt oder gestrafft werden. Zu ersterem bemerkte Doris Gerber (SP), dass das Rasenmäherprinzip nicht zu unterstützen sei und lineare Kürzungen nie zu Qualitätsverbesserungen beitragen. Deshalb fand auch die differenzierte Fassung des zweiten Vorstosses Zustimmung aus sämtlichen Fraktionen. Regierungsrat Ernst Buschor zeigte sich erfreut, dass seine differenzierten Sparbemühungen auf Zustimmung stiessen, dass aber lineares Kürzen abgelehnt wurde.

Stimm- und Wahlrecht in Schulfragen für Niedergelassene?

Vor Jahresfrist hatten 63 Ratsmitglieder diesen Vorstoss knapp vorläufig unterstützt, so dass eine Kommission zu dessen Behandlung eingesetzt worden war. Nach nur einer Sitzung war es zur Schlussabstimmung gekommen. Von «Effizienz» sprachen die einen; «unsorgfältige Kommissionsarbeit» warfen die anderen dem Kommissionspräsidenten Lucius Dürr (CVP) vor. Unter diesen Voraussetzungen wurden schliesslich die Voten im Rat abgegeben: Die bürgerliche Seite betonte, dass die Erlangung des Bürgerrechts erst und aus-



HAIRLINE

DAMEN + HERREN

Höngger Markt

34130 40

...immer im Trend

Kirche und Staat Pro und Contra

Kirche = eine Institution des Staates?

Dass vor allem aus kirchlichen Kreisen eine massive Opposition gegen diese Volksinitiative kommt, ist sehr verständlich. Wer will sich schon die finanzielle Basis, an die man sich seit Generationen gewohnt ist, selbst entziehen? Ich will auch nicht bestreiten, dass die in der Vergangenheit ihre Berechtigung hatte. Auch anerkenne ich die Leistungen, die die Institution Kirche im sozialen Bereich erbracht hat und erbringt, aus staatspolitischer Sicht als sehr wertvoll. Nur stellt sich für mich die Frage, ob dies wirklich der Wille Gottes ist, von uns eine «Leistungskirche» zur Verfügung zu haben, in der alles Platz haben muss, teilweise bis hin zur Esoterik! Eine Kirche die stolz darauf ist, jedem etwas nach seinem Geschmack zu bieten, um dann nach weltlichen Massstäben «gut» dazustehen. Wäre es nicht im Sinne der heiligen Schrift, die Menschen zur Umkehr zu bewegen, zur Hinwendung zu Jesus Christus? Dies aber nicht nur am Sonntagmorgen, sondern im Alltag.

Meiner Ansicht nach sind diese schwerfälligen, traditionsbelasteten Institutionen nicht fähig, sich erneut zu reformieren, so lange kein äusserer Druck zustande kommt. Zu viele weltliche Machtansprüche spielen dabei mit, zu wenig Sicht auf eine neue Gemeinde, die trägt und Verantwortung übernimmt. Was bei den Freikirchen schon lange unter Gemeindefortbau bekannt ist, wird von unseren Kirchen scheinbar einfach nicht gesehen. Die Verantwortlichen werden dafür nicht ausgebildet, entsprechende Strukturen nicht geschaffen. Die Austritte engagierter Christen, die eine Heimat suchen und sich Freikirchen zuwenden, gehen unseren Landeskirchen verloren. Viele dieser Christen wandern ab, weil sie am Widerstand der Macht haben gescheitert sind. Viele dieser Leute würden sich aber gerne innerhalb der Landeskirchen einsetzen, mit der Vision einer Kirche, die sich nur am Wort des Herrn orientiert und sich frei macht von Traditionen und staatlichen Einflüssen.

Ob diese Initiative juristisch gut ist, kann man mit Recht bezweifeln. Sehr viele Fragen sind nicht geklärt und müssten im Falle einer Annahme noch geregelt werden. Ich hoffe, dass die Initianten wie auch unsere Regierung hier eine für alle Seiten gute Entflechtung finden würden.

Da ich für eine Kirche bin, die unter dem Schutz unseres Herrn gedeihen wird, werde ich die Initiative annehmen.

Werner Stähli

Herbst-Foulard-Apéro

Herzliche Einladung zum Foulard-Apéro! Sind Sie ein Foulard-Fan oder möchten Sie's noch werden? Die Foulard-Herbstneuheiten in den neusten modischen Materialien, Strukturen und Farben sind eingetroffen! Gerne zeige ich Ihnen einige pfiffige Foulardtragvarianten. Als tolle Überraschung darf ich Ihnen die aktuellsten Schirme der Marke «Knirps» und die wunderschönen Lederportemonnaies der Marke «Funbag» vorstellen. Sie werden in jeder Hinsicht und auch vom Preis begeistert sein! Die Teilnahme ist gratis! Anmeldung unbedingt erforderlich.

Samstag: 30. Sept., 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 6. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 6. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr
Anmeldung: Farb- und Modestilberatung, Silvia Meeuwse, Singlistrasse 11, Höngg. Telefon: 341 63 71.

Puurezmorge

Am Sonntag, 24. September 1995, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Ortsmuseum. Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von zwölf Franken abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» vor oder nach dem wichtigen Wahlgang.

Marcel Knörr
Orts geschichtliche Kommission Höngg

10 Jahre CVJM/F Zürich 10 Jubiläums-Ceviprogramm Samstag, 23. September 1995

Vor 10 Jahren entstand aus dem Zusammenschluss zwischen dem Cevi Wipkingen und dem Cevi Füllstei Höngg unser Cevi Züri 10. Mittlerweile auf rund 150 Mitglieder angewachsen, sind wir die grösste lokale christliche Gruppe für Kinder- und Jugendarbeit in Höngg, Wipkingen und Oberengstringen. Aus Anlass dieses Jubiläums möchten wir Euch mit Eltern und Geschwistern zu einem grossen Stadtfest im altägyptischen Memphis (im Höngger Rütihof) einladen. Auf dem grossen Festplatz freuen sich Zauberer, Akrobaten, Schmuckhersteller, Haar- und Schminkkünstler, Märchenzähler und Künstler aus aller Welt auf Euren Besuch. Natürlich gibt es auch Geschicklichkeitsspiele, Schüümlibad und viele andere Attraktionen zu besuchen. Das kulinarische Angebot ist vielfältig wie das ägyptische Reich. Den Abschluss des Jubiläumfestes bildet die spannende Erzählung der Josephsgeschichte. Wir treffen uns am Samstag, 23. September, 14.00 Uhr bei der Haltestelle Rütihof des Bus 46. Ende zirka 18.00 Uhr. Eingeladen sind alle Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern.

Wir freuen uns auf das grosse Stadtfest!

Das LeiterInnen-Team des Cevi Zürich 10
Walter Zweifel v/o Arktos
Präsident CVJM/F Zürich 10

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Paul Brunner.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Ja zur Schweiz

Dass die linke Ratsseite sich gegen die SVP-Kundgebung vom Samstag stellt und die SP in der Folge sogar eine Gegendemonstration organisiert hat, ist seit einiger Zeit keine Neuigkeit mehr. Dass sich aber offensichtlich der Zürcher Stadtrat gegen die Veranstaltung «Ja zur Schweiz» stellt, konnten Zürcherinnen und Zürcher vor kurzem aus den verteilten Flugblättern mit nachstehendem Text entnehmen:

«Blocher kommt nach Zürich, die Faschisten marschieren wieder. Gegen die reaktionäre Mobilisierung auf die Strassen — den Faschisten kein ruhiges «Vorderland».» Nach der Bekanntgabe des Besammlungsortes in der Zürcher Innenstadt am nächsten Samstag folgt der Aufruf: Nehmt alle notwendigen Utensilien für solch einen speziellen Tag mit. Ferner werden Beobachter von Verhaftungen, Prügeleien usw. gebeten, sich an das Repressions-Telefon (Nr. 363 78 18) zu wenden. Diese Telefonnummer gehört der Gassenküche in Zürich-Wipkingen, welche dem Sozialamt angegliedert ist...

Neben diesem an die Bevölkerung abgegebenen Flugblatt hat auch ein zweites — an der letzten Ratssitzung von einer SP-Politikerin an einen Teil des Gemeinderates verteiltes Flugblatt zum nächsten Samstag zu Diskussionen geführt. Umso mehr als die Abgabe von Unterlagen durch Ratsmitglieder im Rathaus verboten ist.

Räume fürs Sozialamt

Ein Vorstoss, der sich mit der Überlastung von Räumen in der Wohnsiedlung Selnau für das «Berufliche Trainingszentrum» des Sozialamtes befasst, wurde — auf Antrag des Stadtrates — an die RPK zur Prüfung überwiesen. Die jährlichen Abgeltungskosten betragen fast 200 000 Franken. Für den Ausbau der Räume wären weitere Fr. 800 000 zu bewilligen, und der Preis der anzuschaffenden Maschinen, Geräten, inklusive einem Fahrzeug, beträgt zusätzlich noch über Fr. 300 000.—.

Diskussionen über Landwirtschaft

Längere Zeit diskutierte der Rat über eine Weisung und eine Einzelinitiative über die ökologische Bewirtschaftung stadteigener Frei- und Grünflächen. Die Gemeindeordnung der Stadt Zürich soll ergänzt werden: «Die Stadt Zürich setzt bei der Pflege und dem Unterhalt ihrer Grün- und Freiflächen die Priorität auf die Erhaltung und Aufwertung der städtischen Artenvielfalt und Naturnähe. Sie schützt Boden und Grundwasser vor der Überbelastung mit schädlichen chemischen Substanzen. Der Stadtrat ergreift dazu die erforderlichen Massnahmen und bewilligt im Rahmen des Voranschlags die notwendigen finanziellen Mittel».

Über die Weisung, die sich mit dem Gutsbetrieb und Landwirtschaftswesen sowie einem Bericht zur Landwirtschaftskommission befasst, referierte der Kommissionspräsident Rolf Kuhn SP (Höngg). Er wies auf die vorzügliche Zusammenarbeit während der Kommissionstätigkeit mit der Verwaltung hin. Es hätte sich eindeutig gezeigt, dass sich in der Verwaltung in bezug auf Bewirtschaftung und vor allem im Sektor Tierhaltung einiges geändert hat. Heute könne man mit der Tierhaltung, die früher vielfach Anlass zu Reklamationen gegeben hätte, mehrheitlich zufrieden sein, und auch in Zukunft werden sich einige noch notwendige Verbesserungen ergeben. Im Verlauf der Diskussion teilten alle Fraktionen die Zustimmung zur Weisung mit, und Stadtrat Nigg und Stadträtin Martelli wurden von linker Seite für ihren Einsatz mit dem schweizerischen Orden — einem Holzbrett in Säuliform — belohnt. Spontan wurde von der SVP eine Speckseite zugesagt, die bestimmt von einer glücklichen Sau stammen dürfte.

Ausländerfragen

Eine schwierige Diskussion bahnte sich an über Ausländerfragen. Ursprung dazu bildeten eine Interpellation vom LdU und ein Postulat der FDP, Jean Bollier (Höngg). Die Diskussion musste in Anbetracht der langen Rednerliste abgebrochen werden und dürfte in der nächsten Sitzung die Mitglieder des Rates noch einige Zeit mit emotionalen Voten beschäftigen.

TV Höngg Handball

Fünf zu fünf Punkte für Höngger Teams

(H. S.) Am vergangenen Wochenende standen erstmals sämtliche Höngger Mannschaften im Einsatz. Die C-Junioren erzielten zum Meisterschaftsauftritt ein 8:8-Unentschieden gegen die SG Limmat/Oetwil, während die BM-Junioren diesmal knapp mit 17:19 unterlagen. Die A-Junioren gewannen auch auswärts. Zwar nicht so deutlich wie in der ersten Partie, aber doch komfortabel mit 19:14 Toren gegen den HC Wädenswil. Weiterhin ungeschlagen bleibt das Fanionteam, während die Spieler des «Zwei» nunmehr ihrerseits knapp, mit einem Tor Differenz, 14:15 gegen den letztjährigen 1. Liga-Absteiger HC Wädenswil unterlagen. In dieser Gruppe scheint jeder jeden schlagen zu können.

Letztjähriger Finalist ohne Chancen

TV Höngg 1 — HC Schwamendingen 25:11 (12:8)

Die Höngger gingen mit Vorsicht in diese Partie, wusste man doch über die wirkliche Stärke des letztjährigen Teilnehmers an der Aufstiegsrunde zur 1. Liga wenig, obschon die Höngger Reserven in einer Vorbereitungspartie die Schwamendinger schlagen konnten. Gerade dieser Umstand machte Spieler und Trainer aber etwas unsicher. Haben die Schwamendinger in der Vorbereitung bloss mit halber Kraft gespielt oder haben sie tatsächlich an Substanz verloren? Entsprechend nervös gestaltete sich am Samstagabend die erste Halbzeit auf beiden Seiten, und zu Beginn wollten es den Hönggern nicht gelingen, ihre Gegner zu distanzieren. Mit zunehmender Spieldauer merkten es aber schliesslich alle Spieler. Das war nicht das Schwamendingen der letzten Saison oder aber, die letztjährige Gruppe mit Kloten und Schwamendingen als Leadedteams war tatsächlich schwächer dotiert als diejenige der Höngger. Nun gut, vielleicht sind es ja die Höngger Neuzugänge, die den Unterschied ausmachen. Schliesslich spielte auch erstmals der NLB-erfahrene Kreisläufer, Martin Gutknecht, im Höngger Fanionteam und setzte sich mit einigen Treffern aus dem Spiel und als Siebenmeter-Schütze gut in Szene. Nach dem 12:8 zur Pause liessen dann die Höngger keine Zweifel mehr über den Sieger aufkommen und distanzieren die Schwamendinger um Längen. Beim Stande von 20:10 für die Gastgeber schalteten die Spieler von Gino Walser gar noch einen Gang höher und gewannen schliesslich deutlich mit

25:11 Toren. Damit bilden sie zusammen mit Amicitia und Kloten vorerst ein Spitzentrio in ihrer Gruppe. Eine Tabelle zu zeigen, wäre zum heutigen Zeitpunkt verfrüht, denn bereits der nächste Gegner der Höngger, Yellow Winterthur 2, ist noch ohne Spiel, und einige Mannschaften haben gerade erst eine Partie absolviert.

Für Höngg spielten: U. Gebbs, M. Sturzenegger; A. Denzler, P. Fink, J. Gloor, M. Guatelli, D. Hermann, Th. Lehner, Y. Nonn, M. Gutknecht, Ch. Winkler und W. Zecchino.

Resultate 2. Liga Gruppe 2

TV Höngg 1 — HC Schwamendingen	25:11
ZMC Amicitia 3 — HC Dübendorf	27:13
HC Kloten — HC Limmat	24:19
HC Bülach — HC Dietikon/Urdorf	13:15

Resultate 2. Liga Gruppe 3

TV Höngg 2 — HC Wädenswil	14:15
ZMC Amicitia 4 — TV Erlenbach	22:16
RW Wollishofen — HC TSV Meilen	20:22
TV Thalwil — HC GS Stäfa	19:15

Die nächsten Spiele

Samstag, 23. September 1995, 14.45 Uhr Eulachhalle Winterthur, Yellow Winterthur 2 gegen TV Höngg 1, 15.00 Uhr Utogrund, C-Junioren gegen HRTV Affoltern a. A. und 17.15 Uhr in Erlenbach, TV Erlenbach gegen TV Höngg 2.

Wümmetfäscht 1995

Noch 28x schlafen...
Liebe Hönggerinnen und Höngger
Auch dieses Jahr sieht das Wümmetfäscht keine Eintrittspreise im Festzelt vor, dies übrigens obwohl wegen der «Mehrwertsteuer» eine grosse Mehrbelastung entsteht. Um so wichtiger ist es für das OK, dass auch dieses Jahr wieder die «schönen» Festabzeichen sowie die limitierten und nummerierten Pins (1 bis 1000) von allen gekauft werden. Wie sehen sie denn aus ??? Das offizielle Logo 95 gibt einen Vorgeschmack... Zum ersten Mal gibt es eine offizielle «Festkappe», schwarz mit Höngger Spe-

zialaufdruck. Die lässt sich bei Sonnenschein und Regen, was wir jedoch nicht hoffen, bequem tragen. Man munkelt übrigens, dass sie Liebhaberwert bekommt, dies zumal Sie unser OK-Präsi sicher auch trägt.
Achten Sie am Samstag, 22. Oktober jeweils um 19.45, 20.35 sowie 21.50 Uhr ganz speziell auf die Bühne im Festzelt, die Stadtzürcher Majoretten geniessen als «Silver-Girls» einen weltbekannten Ruf. Bis zur nächsten Info wünschen wir ein schönes, sonniges Wochenende.
René Leuppi, OK-Wümmetfäscht
Ressort Presse und Propaganda



Internationaler Friedensdienst in Guatemala

Dia-Vortrag und Diskussion: 30 Jahre Krieg in Guatemala und (k)ein Ende in Sicht?
Flüchtlinge kehren nach 10 bis 15 Jahren Exil in Mexiko trotz instabiler Lage im Landesinneren nach Guatemala zurück. Ein Neuanfang verknüpft mit vielen Hoffnungen und Erwartungen. Volksorganisationen der Witwen, Bauern/Bäuerinnen, ArbeiterInnen, GewerkschafterInnen und verschiedene von der Gewalt Betroffene kämpfen seit Jahren um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. Was hat dieser Kampf gebracht und wie war er überhaupt möglich? Was versprechen die Wahlen im November 1995? Hat das Wahlbündnis der Basis- und Mayaorganisationen gar eine Chance?
Während 10 Monaten war Jürgen Störk aus Schmitten Fribourg als Freiwilliger

Nicht vergessen:

20. bis 22. Oktober 1995

im Team der Peace Brigades International (PBI) in Guatemala im Einsatz. Im Oktober leistet er einen weiteren Einsatz beim PBI-Projektaufbau in Haiti. Er berichtet vom internationalen Friedensdienst, über Guatemala und steht für Fragen zur Verfügung.
Montag, 25. September, 20 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, in Zürich-Höngg (bei der reformierten Kirche).
Es lädt ganz herzlich ein:
Verein 3. Welt-Laden Höngg

TV+ Video repariert
01-431 25 00

Donnerstags-Zopf zum Donner-Preis!

Herrlich frische Butterzöpfe – direkt aus unserer Backstube auf den Ladentisch.
Zum Donnerstags-Preis von Fr. 4.- statt 6.-!
(ab 14.00 Uhr)

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

Nein zur Trennung von Kirche und Staat

Ich bin gegen diese Initiative, weil die Initiatanten den Staatskirchen damit einen Maulkorb verpassen, sie in die Schranken weisen wollen. Für mich gehört zur Glaubwürdigkeit einer Kirche, wenn sie nicht lebensfremd, sondern sogar welt-offen ist. Die Kirchen sollen ihre Meinungen zu politischen Entscheiden äussern dürfen und sich damit, nebst ihrem täglichen Engagement in den Kirchengemeinden und in der Predigt, für Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt einsetzen können.
Die Kritik, dass bis heute im Kanton Zürich nur die drei grossen Kirchen, die reformierte, die römisch- und die christkatholische Kirche, öffentlich-rechtlich anerkannt sind, unterstütze ich. Andere ebenso demokratisch organisierte Religionsgemeinschaften sollten aufgrund bestimmter Kriterien auf Antrag die öffentlich-rechtliche Anerkennung bekommen. Eine Bereitschaft dazu wird heute schon von kirchlicher und politischer Seite her signalisiert. Es besteht also auch diesbezüglich kein Grund zur radikalen Trennung von Kirche und Staat!
Die jährliche Kirchensteuer bedeutet für mich eine Art Sozialsteuer, womit ich die wertvolle Arbeit der Staatskirchen im karitativen und im sozialen Bereich unterstütze. Die kirchlichen Institutionen für jung und alt, für Familien und Alleinstehende, seien es Beratungsstellen, Kurse für Lebensgestaltung oder Betreuungsangebote für Menschen am Rande unserer Gesellschaft, wären bei einer Trennung aus finanziellen Gründen kaum mehr möglich, obwohl sich schon heute viele MitarbeiterInnen freiwillig und unentgeltlich an kirchlicher

Gemeindearbeit beteiligen. Gerade in der heutigen Zeit, wo die bürgerliche Sparpolitik auch den Sozialbereich nicht verschont, wo Vereinsamung kein Fremdwort ist, wo Solidarität an Bedeutung verliert, dürfen wir den Kirchen ihren Lebenssaft, d.h. die finanzielle Unterstützung durch den Staat, nicht entziehen. Sagen Sie dieses Wochenende nein zur Trennungsinitiative!
Regina Bapst-Herzog
Kantonsrätin SP 10

Restaurant
Alte Trotte

Täglich ab 16.00 Uhr
heissi Wädli

Voranzeige
Metzgete

Donnerstag, 5. Oktober, ab 18.00 Uhr
Freitag, 6. Oktober, ganzer Tag
Samstag, 7. Oktober, solang's no hät

Unsere Spezialität

Charbonade à discrétion
ab 2 Personen

Reservation erwünscht.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Fritz, Vreni und Christina

☎ 3418111

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Jetzt wird
«wild»
angerichtet!

Für jeden etwas
Besonderes, so präsentiert
sich die neue
Waid-Wildkarte, z. B.

Emincé de cerf
«Jürg Jenatsch»
Zartes Geschnetzeltes vom
Hirschrücken, mit Trauben,
gedörrten Pflaumen und
Aprikosen, serviert an
kräftiger Wildrahmsauce
mit Cognac, Spätzli und
Rosenkohl
usw.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Ja zu sicheren Strassen

Wenn Ihnen jemand vier Fünftel an einen Hausbau bezahlt, sofern Sie selber den letzten Fünftel aufbringen: Ist das ein gutes oder ein schlechtes Geschäft? Etwa gleich verhält es sich mit der Finanzierung der Nationalstrassen. 80% bezahlt Bern allein an die Lücken von N4 / N20 und an den Autobahnzusammenschluss Kloten. Immerhin ganze 2,9 Milliarden. Sofern wir die restlichen 20% aufbringen. Können wir. Aber nur mit einem JA zur befristeten Sonderabgabe auf die Verkehrssteuer.

Übrigens: ganz stimmt diese Rechnung nicht. Bern schenkt uns das Geld nicht. Wir haben es nämlich vorher dorthin abgeliefert. 800 Millionen pro Jahr in Form von Zöllen und Abgaben. Wir holen sie uns eigentlich nur zurück. Wenn wir es nicht tun, geht das Geld an andere. Also schliessen wir doch besser einmal unsere Nationalstrassenlücken. Dem Geld zuliebe, aber in erster Linie doch, um eine geplagte Bevölkerung vor unerträglichem Verkehr zu befreien.

Urs Hoffmann

Platzspitz Eidg. Bettag 1995

Hier, wo das Elend Blüten trieb die Mafia sich die Hände rieb an dieser Stelle will ich beten und andachtsvoll den Platz betreten. Wie viele Menschen starben hier in diesem friedlichen Revier? Viel junges Blut wurde vergossen hier trieben Menschen ihre Possen! Vergeudet früh ihr Leben möge Gott ihnen vergeben. Die Schuldfrage bleibt immer offen wir alle fühlen uns betroffen. Wir alle sind nicht frei von Schuld es braucht viel Liebe und Geduld! Es braucht viel Einsicht und Vertrauen um uns ferner nichts zu verbauen. Verliert euch nicht im alten Trott es braucht Rückbesinnung auf Gott! Sie sind nun hier nicht mehr vertreten – lasst uns für die armen Seelen beten!

Harald Waldeck

Mehr sehen
beim Fernsehen

PHILIPS 28PW9501 ■ Blackline
S-Breitbildröhre ■ Fr. 3'298.-

Holen Sie sich echte Kinoatmosphäre in die Wohnstube.

Mit den neuen Fernsehgeräten von PHILIPS im 16:9 Breitbildformat und Dolby Surround sitzen Sie im Logenplatz.

Das gilt auch bei unserem Service, mit dem wir Ihnen eine filmreife Leistung bieten!

ERLEBNIS HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO

Höngger-Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Umzüge
2 Männer plus
Wagen Fr.129.-Std.
(jeder weitere Mann Fr. 55.-)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

Staat und Kirchen müssen für unser gemeinschaftliches Leben und die Bewältigung der sozialen Probleme im Geiste christlicher Nächstenliebe zusammenarbeiten.

Dr. Regula Pestalozzi
a.Vorstandmitglied des
evang.ref. Kirchenbundes

Komitee Nein zur Abschaffung der Volkskirchen

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

MAKE-UP

INDIVIDUELLE
FARB- UND STILBERATUNG

TREND-MAKE-UP

VERBESSERUNG IHRER PERSÖNLICHEN
SCHMINKTECHNIK

Daniela Fagetti

COSMETIC · STUDIO

REBSTECKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 **P**



Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
(Bus 46, 89 Haltestelle Heizenholz)

Herbstfest 1995

Sonntag, 24. September,
ab 12.00 Uhr (bei jeder Witterung)

Unter dem Motto

«Licht und Farben»

erwarten Sie folgende Attraktionen:

- Flohmarkt
- Karussell
- Blasio
- Würste, Pommes, Crêpes
- Erlebnisastronomie
- Kaffeestübl
- Ballonwettbewerb
- Schminkecke
- Diverse Spiele
- und vieles andere mehr

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen
der Jugendsiedlung Heizenholz*

Ausgeglichen, selbstsicher und angstfrei durch Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung. Gönnen
Sie Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich
eine aufbauende Erholungspause.

Neue Kursdaten:

Erwachsene: Di 3. 10. 95, 18.00 Uhr,
Do 5. 10. 95, 18.00 Uhr.
Kinder: Mi 25. 10. 95, 17.00 Uhr,
1mal wöchentlich, 6mal 1 Stunde
Einzelstunden jederzeit möglich.

Psychologische Praxis

Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
und Mental Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 3411116

Anerkannt von verschiedenen
Krankenkassen

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/43139 56

Christine Demierre

HAUS LIEFER THEKE

Mo-Fr ab 17 Uhr

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Solvente CH-Familie
sucht zum Erwerb
im Kreis 10

Haus-, Hausteil oder Eigentumswohnung

4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer.

Ruhig, mindestens
100 m² Wohnfläche
Offerten an Chiffre Nr. 2094
Verlag «Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Ihre Vorsorgesituation auf einen Blick:

Mit der **winfo**-Gesamtberatung
der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei:

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller
eidg. dipl. Buchhalter
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

KOMPETENTE UND SERIÖSE
FARB & MODESTIL
BERATUNG

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN



Pionier, seit über 20 Jahren
Bio-Bauer
Präsident der Biolandbau.Org.
(VSBLO), Kantonsrat EVP.
in den Nationalrat **Liste 5**
Ernst Frischknecht
Komitee Pro E. Frischknecht, PC 80-159-1 ZKB Rüti

WER ZUERST KOMMT, SPART ZUERST.



Beim Legacy 2.2 «Executive» Super-Station
4WD bezahlen Sie für Klima-Anlage, Alu-Räder
und «Executive»-Interieur nur Fr. 1'300.-
(inkl. MWST) statt Fr. 3'800.-. **Sie sparen**
also stolze 2'500 Franken. Haben
dafür einen komplett ausgerüsteten Kombi
inkl. 4WD als Sicherheitsplus. Probefahrt und
Eintauschofferte gefällig?

EXECUTIVE

Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

**LEGACY
SUBARU 4WD**

Zürich-Höngg

An sonniger Lage mit Aussicht
bis zu den Alpen, vermieten wir
per sofort oder nach Verein-
barung eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz.
Mietzins Fr. 1603.- inkl.

3 1/2-Zimmer-Wohnung
sehr gross, 90 m² mit Balkon.
Mietzins Fr. 2500.- inkl.

Beide Wohnungen verfügen
über Bad/WC und Dusche/WC,
Parkettböden, moderne Küche
und Einbauschränke.

Weitere Auskunft erteilt gerne
Frau A. Trunio
Telefon 01/366 98 38
und Frau F. Morvay
Telefon 366 98 97.

Albis Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

Die neuen Prospekte 1995/96

sind bei uns eingetroffen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre



MB REISEN AG
Limmatalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Firmengründungen · Buchhaltungen Revisionen · Steuern · Erbteilungen Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31



BIG BEN School of English

Englisch für alle Stufen
• **Neue Anfängerklassen
im Herbst 1995**
Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
• **Konversation auf allen
Stufen**
• **Eintritt jederzeit möglich**
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich



Verein Arbeitskreis
Jugendfragen Höngg

Veranstaltungsreihe

«Gewalt»

Betroffene

Ihre Erfahrungen und Ängste
Mit Egon Garstick, Psychotherapeut
Montag, 25. September

Gewalt unter Jugendlichen

Allan Guggenbühl
Montag, 6. November

Streitkultur in Familie und Nachbarschaft

Montag, 4. Dezember

Jeweils 20.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Eintritt frei —
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Jetzt aktuell

Zarte Rehschnitzel
Gelagerte Hirschentrecôtes
Reh- und Hirschpfeffer
roh und gekocht

Diverse tafelfertige Wildzutaten
wie Wildrahmsauce, Marroni glaciert,
Rotkraut und Spätzli.

Jeden Dienstag

feine Blut- und Leberwürste

Wir, das Dorfmetzg-Team,
freuen uns auf Ihren Besuch

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmatalstrasse 177 · Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77



Die Höngger Kirchgemeinden sind
in unserem Quartier fest verankert
und erfüllen viele und wichtige
Aufgaben. Es gelingt Ihnen besser,
wenn Kirche und Staat gemeinsam
die Verantwortung tragen.

Paul Zweifel
Kantonsrat



**Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen**

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

Spanisch

Jetzt Neubeginn!

Privat und in
kleinen Gruppen.
Für Anfänger und
Fortgeschrittene.

Telefon 371 16 61

Keine Zeit zum Waschen und Bügeln?

Sauber und schnell
erledige ich das für
Sie.

Rufen Sie an.
Tel. 01/342 04 59

Feldenkrais- Methode

Abendkurse in Höngg
Beginn 26. Okt. 1995
Intensivkurse und
Einzelbehandlungen
auf Anfrage
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Gartenbau Gartenpflege Pflanzenservice



wiederkehr

Zürich ☎ 341 39 02